

# Zürcher Bevölkerung im Jahre 1986

## Stagnation des Bevölkerungsrückganges – Erstmals seit 1961 wieder ein Wanderungsgewinn

### Begriff der Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung einer Gemeinde besteht grundsätzlich aus jenen Personen, deren Wohnsitz sich in dieser Gemeinde befindet. Da es jedoch Personen gibt, die mehr als einen Wohnsitz haben, existieren mehrere Wohnbegriffe, von denen vor allem die folgenden zwei, nämlich der zivilrechtliche und der wirtschaftliche, für die Bevölkerungsstatistik relevant sind.

Nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff gehören zur Wohnbevölkerung der Stadt Zürich alle Schweizerbürger, deren Heimatschein in Zürich hinterlegt ist, sowie alle in Zürich registrierten Ausländer (Niedergelassene, Jahresaufenthalter, Saisonniers), und zwar ungeachtet dessen, ob diese Personen tatsächlich in Zürich wohnen oder sich als nicht verheiratete Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser, Heiminsassen u. dgl. ausserhalb aufhalten. Der zivilrechtliche Wohnsitzbegriff wird vorwiegend bei Bevölkerungserhebungen für Verwaltungszwecke verwendet, wie zum Beispiel bei der Ermittlung der Bevölkerungszahl der Gemeinden des Kantons Zürich, die das Statistische Amt des Kantons Zürich gemäss Paragraph 4 des Gesetzes über die Staatsbeiträge an die Gemeinden und über den Finanzausgleich vom 11. September 1966 (FAG) für die Berechnung der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden jährlich durchführt.

Da die nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff ermittelte Bevölkerungszahl, in der zahlreiche, in der jeweiligen Gemeinde tatsächlich wohnende Personen nicht berücksichtigt sind, für demographische Analysen einerseits und als Grundlage für planerische Massnahmen andererseits nur bedingt geeignet ist, weist das Statistische Amt der Stadt Zürich die Bevölkerung der Gemeinden auch nach dem realistischen und lebensnäheren wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Gemäss diesem Wohnsitzbegriff, nach welchem auch die Eidgenössische Volkszählungen durchgeführt werden, gehören zur Wohnbevölkerung Zürichs alle Personen, die hier mit der Absicht eines Aufenthaltes von mindestens sechs Monaten wohnen, ungeachtet dessen, wo sich ihr zivilrechtlicher Wohnsitz befindet. Im grossen und ganzen decken sich zwar die Bevölkerungszahlen nach den beiden Wohnsitzbegriffen, weil die meisten Einwohner Zürichs in der Stadt auch ihren zivilrechtlichen Wohnsitz haben. Trotzdem unterscheidet sich die nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff ermittelte Wohnbevölkerung von der nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff erfassten dadurch, dass in der erstgenannten auch die bereits erwähnten Nebenniederlasser und nicht verheirateten Wochenaufenthalter mit auswärtigem zivilrechtlichen Wohnsitz inbegriffen sind, nicht aber die Personen, die in Zürich zwar ihren zivilrechtlichen Wohnsitz haben, sich aber als Nebenniederlasser oder nicht verheiratete Wochenaufenthalter in einer anderen Schweizer Gemeinde aufhalten, wobei allerdings ihr Ausschluss aus der Wohnbe-

völkerung nur dann möglich ist, wenn der auswärtige Aufenthalt erfasst werden kann. Ende 1986 war die Bevölkerungszahl Zürichs, die das Statistische Amt der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff erhoben hatte, mit 358 873 Personen um rund 8 400 Personen oder 2,4 Prozent höher als die für Zürich vom Statistischen Amt des Kantons Zürich nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff ausgewiesene von 350 457 Personen. Der Unterschied zwischen den beiden Bevölkerungszahlen würde allerdings noch bedeutsamer bei einer Gliederung der Zürcher Wohnbevölkerung nach Stadtkreisen und Stadtquartieren wie auch nach einzelnen demographischen Merkmalen, namentlich nach dem Alter. In der «zivilrechtlichen» Zürcher Wohnbevölkerung dürfte der Anteil der höheren Altersklassen wesentlich grösser sein als in der «wirtschaftlichen», da die in der zivilrechtlichen Wohnbevölkerung nicht enthaltenen Wochenaufenthalter zum grossen Teil Schüler, Lehrlinge oder Studenten sind.

#### Allgemeine Entwicklung der Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich

Die Einwohnerzahl der Stadt Zürich war im Jahre 1986 rückläufig, wie dies schon seit 1963 der Fall ist. Im Gegensatz zu den Vorjahren war an diesem Rückgang aber nur der Sterbeüberschuss beteiligt, dem erstmals seit 1961 ein Wanderungsgewinn gegenüberstand. Der Bevölkerungsrückgang machte im Berichtsjahr nur noch 211 Personen oder 0,06 Prozent aus (1985: 2 409 Personen oder 0,7 Prozent), wodurch sich die Bevölkerung der Stadt Zürich von 359 084 Ende 1985 auf 358 873 Ende 1986 leicht verminderte.

#### Elemente der Bevölkerungsentwicklung

Im Laufe des Jahres 1986 kamen 2 986 Lebendgeborene (1 523 Knaben und 1 463 Mädchen) zur Welt, 33 oder 1,1 Prozent mehr als im Jahre 1985. Von den im Jahre 1986 (1985) Lebendgeborenen waren 72,7 (71,5) Prozent Schweizer und 27,3 (28,5) Prozent Ausländer.

Im Jahre 1986 wurden 4 489 Sterbefälle verzeichnet gegenüber 4 448 im Vorjahr. Stellt man ihnen die erwähnte Zahl von 2 986 Lebendgeborenen gegenüber, so wird auch 1986 wieder – wie jedes Jahr seit 1969 – ein Sterbeüberschuss ausgewiesen, diesmal von 1 503 Personen.

Die Zahl der Eheschliessungen betrug im Berichtsjahr 2 613, 118 oder 4,7 Prozent mehr als im Jahre 1985. Sie lag damit um rund ein Viertel über derjenigen des Jahres 1978, in welchem mit 2 093 die niedrigste je in einem Jahr verzeichnete Eheschliessungszahl seit der letzten Eingemeindung von 1934 verzeichnet worden war.

Im Jahre 1986 zogen 37 196 Personen nach Zürich zu, was im Vergleich mit 1985 einer Zunahme von 1 120 oder 3,1 Prozent entspricht. Unter den im Jahre 1986 Zugezogenen befanden sich 16 283 oder 43,8 Prozent Ausländer, verglichen mit 42,2 Prozent ausländischen Zuzügern im Jahre 1985. Gegenüber dem Vorjahr blieb 1986 die Zahl der zugezogenen Schweizer mit 20 913 fast unverändert; die geringe Zunahme von 46 Personen entspricht lediglich 0,2 Prozent. Bei den Ausländern dagegen erhöhte sich die Zahl der Zuzüger um 1 074 oder 7,1 Prozent auf 16 283.

Die Zahl der weggezogenen Personen verkleinerte sich 1986 gegenüber 1985 um 1 086 oder 2,9 Prozent auf 35 904. Darunter befanden sich 14 337

oder 39,9 Prozent Ausländer, womit die Ausländerquote unter den Wegzögern wiederum kleiner war als unter den Zuzögern. Im Vergleich mit dem Vorjahr reduzierte sich im Jahre 1986 die Zahl der Wegzöger bei den Schweizern um 1 174 oder 5,2 Prozent auf 21 567, während sie bei den Ausländern um 88 oder 0,6 Prozent auf 14 337 anstieg.

Aus den Zu- und Wegzögern resultierte im Berichtsjahr für die ganze Wohnbevölkerung – erstmals seit 1961 – ein Wanderungsgewinn von 1 292 Personen. Er ergab sich aus einem Wanderungsverlust von 654 Schweizern und einem Wanderungsgewinn von 1 946 Ausländern. Im Vorjahr wurde noch ein Wanderungsverlust der ganzen Wohnbevölkerung von 914 Personen registriert; er resultierte aus einem Wanderungsverlust von 1 874 Schweizern und einem Wanderungsgewinn von 960 Ausländern.

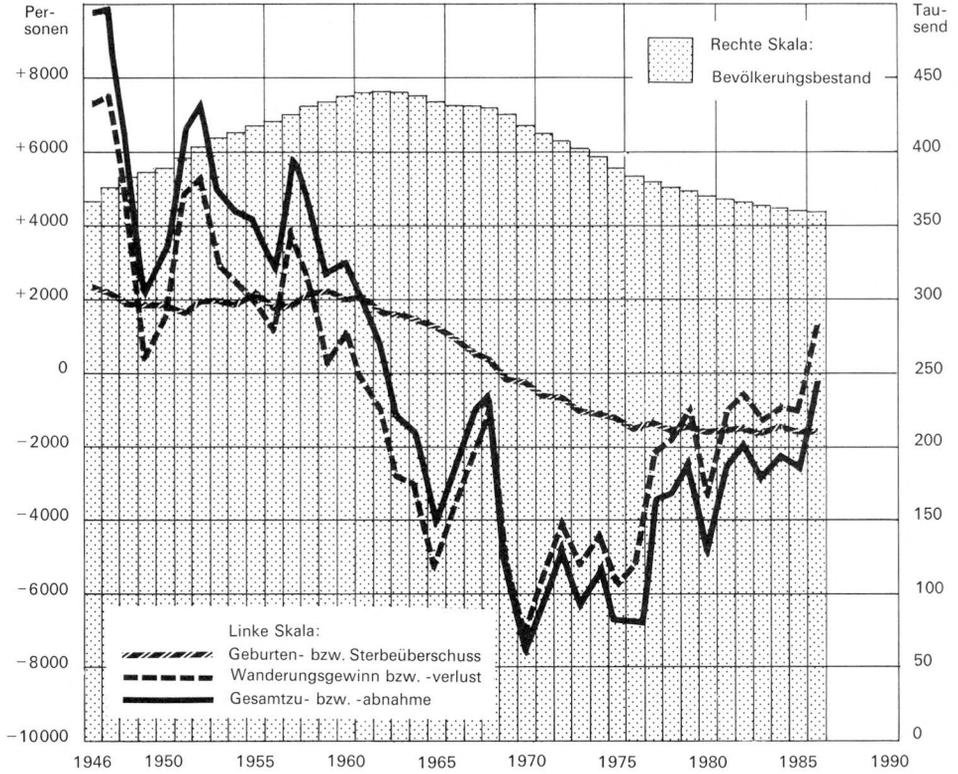
Die Zahl der innerhalb des Stadtgebietes umgezogenen Personen nahm im Vergleich mit 1985 um 1 838 oder 4,7 Prozent auf 36 992 und jene der umgezogenen Familien um 473 oder 9,5 Prozent auf 4 511 ab.

Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes gemäss dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende 1986 auf 358 873 Personen, 211 oder 0,06 Prozent weniger als vor zwölf Monaten. Diese Abnahme ist allein dem Sterbeüberschuss von 1 503 Personen zuzuschreiben, dem der erwähnte Wanderungsgewinn von 1 292 Personen gegenübersteht. Im Jahre 1985 lauteten die Zahlen für den Sterbeüberschuss 1 495 und für den Wanderungsverlust 914. Die mittlere Wohnbevölkerung, d.h. der Durchschnitt aus zwölf Monatsmitteln, welche je aus Monatsanfangs- und Monatsendbestand bestimmt werden, betrug 361 470 Personen im Jahre 1986.

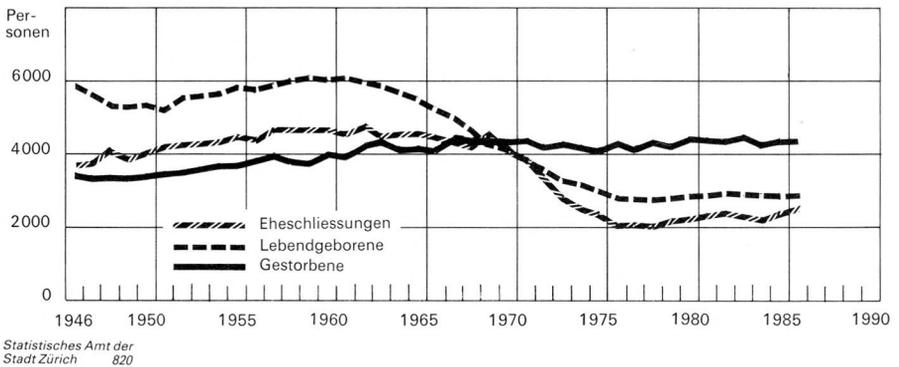
Wie einleitend zum Begriff der Wohnbevölkerung erwähnt, war die Bevölkerungszahl nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff Ende 1986 um 8 416 Personen höher als diejenige nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff. Dieser Unterschied ist vor allem durch die Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser – innerhalb und ausserhalb der Stadt Zürich – bedingt. Da die Einwohnerkontrolle Ende 1986 die Zahl der Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser mit wirtschaftlichem Wohnsitz in Zürich und zivilrechtlichem Wohnsitz ausserhalb der Stadt in ihren Registern mit 16 956 bestimmte (es bleibt noch eine kleine, unbekannte Zahl anderer Personen, die in diese Wohnsitzkategorie fallen, z. B. gewisse Bevormundete), lassen sich die Bevölkerungszahlen nach den beiden Wohnsitzbegriffen in folgender Weise aufgliedern:

Wirtschaftlicher Wohnsitz	Zivilrechtlicher Wohnsitz		
	Zürich	auswärts	im ganzen
Zürich	341 917	16 956	358 873
Auswärts	8 540	*	*
Im ganzen	350 457	*	*

## Bevölkerungsbewegung und -stand seit 1946



## Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle seit 1946



# 1. Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1986 – Grundzahlen

Jahre	Eheschliessungen <sup>1</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburten- (+) bzw. Sterberüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Gesamtveränderung		Endbevölkerung
								absolut	Prozente	
1931/35	3 516	4 122	2 956	+ 1 166	39 638	35 354	+ 4 284	+ 5 450	+ 1,9	317 157
1936/40	3 203	3 880	3 025	+ 855	35 455	32 936	+ 2 519	+ 3 374	+ 1,1	334 026
1941/45	3 528	5 511	3 254	+ 2 257	30 880	28 466	+ 2 414	+ 4 671	+ 1,4	357 381
1946/50	3 941	5 570	3 446	+ 2 124	39 059	34 745	+ 4 314	+ 6 438	+ 1,8	389 573
1951/55	4 368	5 637	3 657	+ 1 980	42 571	38 995	+ 3 576	+ 5 556	+ 1,4	417 351
1956/60	4 677	6 010	3 927	+ 2 083	49 954	48 052	+ 1 902	+ 3 985	+ 1,0	437 273
1961/65	4 650	5 902	4 226	+ 1 676	54 296	56 654	- 2 358	- 682	- 0,2	433 865
1966/70	4 412	4 722	4 339	+ 383	48 805	52 367	- 3 562	- 3 179	- 0,7	417 972
1971/75	3 068	3 435	4 299	- 864	42 559	47 367	- 4 808	- 5 672	- 1,4	389 613
1976/80	2 179	2 896	4 314	- 1 418	32 842	35 409	- 2 567	- 3 985	- 1,0	370 618
1966	4 546	5 248	4 173	+ 1 075	48 560	51 967	- 3 407	- 2 332	- 0,5	431 533
1967	4 390	5 093	4 407	+ 686	48 715	50 340	- 1 625	- 939	- 0,2	430 594
1968	4 280	4 777	4 361	+ 416	50 303	51 158	- 855	- 439	- 0,1	430 155
1969	4 665	4 343	4 365	- 84	49 906	54 860	- 4 954	- 5 038	- 1,2	425 117
1970	4 178	4 150	4 326	- 176	46 541	53 510	- 6 969	- 7 145	- 1,7	417 972
1971	3 910	3 874	4 440	- 566	45 752	50 989	- 5 237	- 5 803	- 1,4	412 169
1972	3 489	3 687	4 250	- 563	45 825	49 784	- 3 959	- 4 522	- 1,1	407 647
1973	2 880	3 365	4 365	- 1 000	43 271	48 341	- 5 070	- 6 070	- 1,5	401 577
1974	2 606	3 220	4 258	- 1 038	43 362	47 640	- 4 278	- 5 316	- 1,3	396 261
1975	2 453	3 028	4 182	- 1 154	34 587	40 081	- 5 494	- 6 648	- 1,7	389 613
1976	2 109	2 880	4 361	- 1 481	31 753	36 886	- 5 133	- 6 614	- 1,7	382 999
1977	2 130	2 871	4 145	- 1 274	32 013	34 103	- 2 090	- 3 364	- 0,9	379 635
1978	2 093	2 882	4 344	- 1 462	32 426	34 152	- 1 726	- 3 188	- 0,8	376 447
1979	2 270	2 893	4 239	- 1 346	33 027	33 907	- 880	- 2 226	- 0,6	374 221
1980	2 291	2 953	4 482	- 1 529	34 991	37 995	- 3 004	- 4 533	- 1,2	370 618 <sup>3</sup>
1981	2 411	2 989	4 480	- 1 491	36 987	37 943	- 956	- 2 447	- 0,7	368 171
1982	2 484	3 076	4 453	- 1 377	36 778	37 232	- 454	- 1 831	- 0,5	366 340
1983	2 401	2 994	4 540	- 1 546	36 239	37 381	- 1 142	- 2 688	- 0,7	363 652
1984	2 292	2 984	4 328	- 1 344	34 835	35 650	- 815	- 2 159	- 0,6	361 493
1985	2 495	2 953	4 448	- 1 495	36 076	36 990	- 914	- 2 409	- 0,7	359 084
1986	2 613	2 986	4 489	- 1 503	37 196	35 904	+ 1 292	- 211	- 0,1	358 873

<sup>1</sup> von Männern aus der Wohnbevölkerung    <sup>2</sup> Fortschreibungsergebnisse    <sup>3</sup> Ohne die Differenz von 930, die sich aus dem Übergang von der Fortschreibungsbasis Volkszählung 1970 auf die neue Fortschreibungsbasis ergeben hat.

Wie erwähnt, betrug die Bevölkerungszahl von Zürich nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff 358 873, während rund 341 900 Personen, d.h. rund 95 Prozent der Bevölkerungszahl nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff, sowohl ihren wirtschaftlichen wie zivilrechtlichen Wohnsitz in Zürich hatten. Rund 8 500 Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Zürich wohnten als Wochenaufenthalter und Nebenniederlasser ausserhalb der Stadt, und rund 17 000 Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz ausserhalb von Zürich hielten sich als Wochenaufenthalter oder Nebenniederlasser in der Stadt auf.

## 2. Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1986 – Kennziffern

Jahre	Eheschließungen <sup>1</sup>	Lebendgeborene <sup>2</sup>	Gestorbene <sup>3</sup>	Geburten-(+) bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Zu- und Weggezogene zusammen <sup>4</sup>	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Gesamtveränderung	Mittlere Wohnbevölkerung <sup>5</sup>
Je 1000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung										
1931/35	11,4	13,4	9,6	+ 3,8	128,7	114,8	243,5	+ 13,9	+ 17,7	307 950
1936/40	9,9	12,0	9,3	+ 2,7	109,5	101,8	211,3	+ 7,7	+ 10,4	323 760
1941/45	10,3	16,1	9,5	+ 6,6	90,0	83,0	173,0	+ 7,0	+ 13,6	342 970
1946/50	10,5	14,8	9,2	+ 5,6	103,7	92,2	195,9	+ 11,5	+ 17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	+ 4,9	105,1	96,3	201,4	+ 8,8	+ 13,7	404 930
1956/60	10,9	14,0	9,1	+ 4,9	116,3	111,9	228,2	+ 4,4	+ 9,3	429 440
1961/65	10,5	13,4	9,6	+ 3,8	122,9	128,2	251,1	- 5,3	- 1,5	441 630
1966/70	10,2	10,9	10,0	+ 0,9	112,9	121,2	234,1	- 8,3	- 7,4	432 100
1971/75	7,5	8,4	10,5	- 2,1	103,8	115,6	219,4	- 11,8	- 13,9	409 370
1976/80	5,7	7,6	11,3	- 3,7	86,4	93,2	179,6	- 6,8	- 10,5	380 170
1966	10,4	12,1	9,6	+ 2,5	111,5	119,3	230,8	- 7,8	- 5,3	435 420
1967	10,1	11,7	10,1	+ 1,6	112,1	115,8	227,9	- 3,7	- 2,1	434 340
1968	9,9	11,0	10,0	+ 1,0	116,3	118,3	234,6	- 2,0	- 1,0	432 600
1969	10,8	10,1	10,3	- 0,2	115,7	127,2	242,9	- 11,5	- 11,7	431 200
1970	9,8	9,7	10,1	- 0,4	109,0	125,3	234,3	- 16,3	- 16,7	426 930
1971	9,3	9,2	10,5	- 1,3	108,7	121,2	229,9	- 12,5	- 13,8	420 880
1972	8,4	8,9	10,2	- 1,3	110,1	119,7	229,8	- 9,6	- 10,9	416 120
1973	7,0	8,2	10,6	- 2,4	105,5	117,9	223,4	- 12,4	- 14,8	410 110
1974	6,4	8,0	10,5	- 2,5	107,2	117,8	225,0	- 10,6	- 13,1	404 370
1975	6,2	7,7	10,6	- 2,9	87,5	101,4	188,9	- 13,9	- 16,8	395 390
1976	5,5	7,4	11,2	- 3,8	82,0	95,3	177,3	- 13,3	- 17,1	386 940
1977	5,6	7,5	10,8	- 3,3	83,6	89,1	172,7	- 5,5	- 8,8	382 640
1978	5,5	7,6	11,5	- 3,9	85,4	89,9	175,3	- 4,5	- 8,4	379 760
1979	6,0	7,7	11,2	- 3,5	87,5	89,9	177,4	- 2,4	- 5,9	377 300
1980	6,1	7,9	12,0	- 4,1	93,5	101,5	195,0	- 8,0	- 12,1	374 210
1981	6,5	8,0	12,0	- 4,0	99,4	102,0	201,4	- 2,6	- 6,6	372 040
1982	6,7	8,3	12,1	- 3,8	99,6	100,8	200,4	- 1,2	- 5,0	369 400
1983	6,5	8,2	12,4	- 4,2	98,8	101,9	200,7	- 3,1	- 7,3	366 820
1984	6,3	8,2	11,9	- 3,7	95,7	97,9	193,6	- 2,2	- 5,9	364 070
1985	6,9	8,1	12,3	- 4,2	99,6	102,0	201,6	- 2,4	- 6,6	362 480
1986	7,2	8,3	12,4	- 4,1	102,9	99,4	202,3	+ 3,5	- 0,6	361 470

<sup>1</sup> von Männern aus der Wohnbevölkerung; Heiratsziffer  
mitteln

<sup>2</sup> Geburtenziffer

<sup>3</sup> Sterbeziffer

<sup>4</sup> Wanderungsziffer

<sup>5</sup> Mittel aus 12 Monats-

### Kennziffern zur Bevölkerungsentwicklung

Tendenzen der einzelnen Elemente der Bevölkerungsentwicklung lassen sich am besten aus den auf 1 000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Kennziffern erkennen, die in Texttabelle 2 zusammengefasst sind. Bei den Geburten und den Sterbefällen halten sich die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr in engen Grenzen: 1986 betragen die entsprechenden Kennziffern bei den Lebendgeborenen 8,3 (1985: 8,1) und bei den Gestorbenen 12,4 (1985: 12,3), wodurch sich der Sterbeüberschuss leicht auf 4,1 (1985: 4,2) verminderte.

Etwas grösser sind die Abweichungen bei den Kennziffern für die Wanderungsbewegungen. Die Summe der Zu- und Weggezogenen je 1 000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung stieg 1986 leicht auf 202,3 (1985: 201,6), resultierend aus der grösseren Kennziffer für die Zugezogenen von 102,9 (gegenüber 99,6 im Vorjahr) und der kleineren Ziffer für die Weggezogenen von 99,4 (1985: 102,0). Damit änderte die Ziffer für den Saldo ihr Vorzeichen: aus dem Wanderungsverlust des Vorjahres von 2,4 wurde ein Wanderungsgewinn von 3,5. Insgesamt verminderte sich der Bevölkerungsrückgang im Berichtsjahr auf 0,6 je 1 000 Personen gegenüber 6,6 im Vorjahr.

Die Heiratsziffer erhöhte sich 1986 auf 7,2, d.h. 7,2 Männer aus 1 000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung beschritten 1986 den Weg zum Traualtar. 1985 waren es 6,9. Da sich die Heiratsziffer in Texttabelle 2 auf die gesamte Bevölkerung bezieht, wird sie u.a. beeinflusst von der Verteilung der Männer auf die verschiedenen Alterskategorien wie auch von Veränderungen des Geschlechtsverhältnisses. Um solche Einflüsse zu eliminieren, ist in Texttabelle 3 die Anzahl Eheschliessungen von 20–34jährigen Männern auf 1 000 Männer dieser Altersklasse in der mittleren Wohnbevölkerung angegeben.

### 3. Heiratsziffern von 20–34jährigen Männern aus der Wohnbevölkerung 1966 bis 1986

Jahre	Eheschliessungen von 20–34jährigen Männern <sup>1</sup>	Mittlerer Bevölkerungsstand der 20–34jährigen Männer	Heiratsziffer <sup>2</sup>
1966	3 675	56 760	64,7
1967	2 999	56 890	52,7
1968	3 507	57 510	61,0
1969	3 829	57 000	67,2
1970	3 447	55 220	62,4
1971	3 220	53 620	60,1
1972	2 854	52 460	54,4
1973	2 326	51 550	45,1
1974	2 076	50 470	41,1
1975	1 918	49 340	38,9
1976	1 670	48 230	34,6
1977	1 667	47 810	34,9
1978	1 603	47 670	33,6
1979	1 713	47 310	36,2
1980	1 761	46 910	37,5
1981	1 827	45 780	39,9
1982	1 840	46 170	39,9
1983	1 730	46 770	37,0
1984	1 653	47 020	35,2
1985	1 825	47 000	38,8
1986	1 830	47 680	38,4

<sup>1</sup> aus der Wohnbevölkerung      <sup>2</sup> Zahl der heiratenden Männer, bezogen auf 1 000 Personen der entsprechenden Merkmalsgruppe der mittleren Wohnbevölkerung

In dieser altersspezifischen Gruppe der 20–34jährigen Männer ist die Heiratsziffer von 38,8 im Vorjahr leicht auf 38,4 im Jahre 1986 gesunken. Vergleicht man den Verlauf beider Zahlen seit ihrem Minimum im Jahre 1978, so stellt man eine Zunahme von rund 30 Prozent (von 5,5 auf 7,2)

bzw. 14 Prozent (von 33,6 auf 38,4) fest. Dies bedeutet, dass die Heiratsneigung der Bevölkerung seither zugenommen hat. Der unterschiedliche Anstieg der beiden Ziffern widerspiegelt die Tatsache, dass sich das Alter der eheschliessenden Männer seither anteilmässig zugunsten der Altersklassen über 34 Jahre verschoben hat. (Die Altersklasse unter 20 Jahre fällt zahlenmässig nicht ins Gewicht.)

### Bevölkerungsentwicklung nach Monaten

Die Entwicklung der Komponenten der Bevölkerungsbewegung von Monat zu Monat im Jahre 1986 ist in Texttabelle 4 festgehalten.

Die stärkste Zunahme – um 1 506 Personen – der Wohnbevölkerung Zürich erfolgte 1986 wie letztes Jahr im März, und zwar ausschliesslich infolge des Wanderungsgewinnes, der mit 1 656 ebenfalls in diesem Monat seinen Jahreshöchstwert erreichte. Dieser ergab sich aus dem positiven Wanderungssaldo der Ausländer, der mit der Wiedereinreise der ausländischen Saisonarbeiter in Zusammenhang steht. Ausser den Monaten Juli, August, September und Dezember verzeichnen alle einen Bevölkerungszuwachs. Der stärkste Bevölkerungsrückgang trat wegen

### 4. Bevölkerungsbilanz 1986 nach Monaten

Monate	Ehe-schlies-sungen <sup>1</sup>	Lebend-geborene	Gestor-bene	Geburten (+) bzw. Sterbe-überschuss (-)	Zuge-zogene	Wegge-zogene	Zu- und Wegge-zogene zusammen	Wanderungs-gewinn (+) bzw. -verlust (-)	Gesamt-veränderung	Bevölkerung Monats-ende <sup>2</sup>
<b>Grundzahlen</b>										
Januar	177	264	427	- 163	2 913	2 130	5 043	+ 783	+ 620	359 704
Februar	121	231	404	- 173	2 216	1 836	4 052	+ 380	+ 207	359 911
März	174	278	428	- 150	3 973	2 317	6 290	+1 656	+1 506	361 417
April	222	246	396	- 150	4 926	4 280	9 206	+ 646	+ 496	361 913
Mai	329	250	339	- 89	2 889	2 479	5 368	+ 410	+ 321	362 234
Juni	276	241	355	- 114	2 913	2 657	5 570	+ 256	+ 142	362 376
Juli	256	245	356	- 111	2 678	2 600	5 278	+ 78	- 33	362 343
August	315	269	366	- 97	2 228	2 239	4 467	- 11	- 108	362 235
September	275	243	334	- 91	2 893	3 197	6 090	- 304	- 395	361 840
Oktober	197	242	369	- 127	4 042	3 619	7 661	+ 423	+ 296	362 136
November	121	235	343	- 108	3 085	2 612	5 697	+ 473	+ 365	362 501
Dezember	150	242	372	- 130	2 440	5 938	8 378	-3 498	-3 628	358 873
Ganzes Jahr	2 613	2 986	4 489	-1 503	37 196	35 904	73 100	+ 1 292	- 211	361 470 <sup>3</sup>

### Je 1 000 Personen der mittleren monatlichen Wohnbevölkerung<sup>4</sup>

Januar	5,8	8,6	14,0	- 5,4	95,5	69,8	165,3	+ 25,7	+ 20,3	359 390
Februar	4,4	8,4	14,6	- 6,2	80,2	66,5	146,7	+ 13,7	+ 7,5	359 810
März	5,7	9,1	14,0	- 4,9	129,7	75,6	205,3	+ 54,1	+ 49,2	360 660
April	7,5	8,3	13,3	- 5,0	165,7	144,0	309,7	+ 21,7	+ 16,7	361 670
Mai	10,7	8,1	11,0	- 2,9	93,9	80,6	174,5	+ 13,3	+ 10,4	362 070
Juni	9,3	8,1	11,9	- 3,8	97,8	89,2	187,0	+ 8,6	+ 4,8	362 310
Juli	8,3	8,0	11,6	- 3,6	87,0	84,5	171,5	+ 2,5	+ 1,1	362 360
August	10,2	8,7	11,9	- 3,2	72,4	72,7	145,1	- 0,3	- 3,5	362 290
September	9,2	8,2	11,2	- 3,0	97,2	107,5	204,7	- 10,3	- 13,3	362 040
Oktober	6,4	7,9	12,0	- 4,1	131,4	117,7	249,1	+ 13,7	+ 9,6	361 990
November	4,1	7,9	11,5	- 3,6	103,6	87,7	191,3	+ 15,9	+ 12,3	362 320
Dezember	4,9	7,9	12,1	- 4,2	79,6	193,8	273,4	- 114,2	- 118,4	360 690
Ganzes Jahr	7,2	8,3	12,4	- 4,1	102,9	99,4	202,3	+ 3,5	- 0,6	361 470

<sup>1</sup> von Männern aus der Wohnbevölkerung umgerechnet

<sup>2</sup> Fortschreibungsergebnisse

<sup>3</sup> Mittlere Wohnbevölkerung

<sup>4</sup> Monatsziffern, auf das ganze Jahr

der Ausreise der Saisoniers mit 3628 Personen wie in früheren Jahren im Dezember auf.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung ist einem jahreszeitlichen Rhythmus viel weniger unterworfen als die Wanderungsbewegung. Die monatliche Zahl der Lebendgeborenen schwankte zwischen einem Minimum von 231 im Februar und einem Maximum von 278 im März. Die Zahl der Todesfälle war in jedem Monat grösser als die der Lebendgeborenen, so dass während des ganzen Jahres 1986 ein Sterbeüberschuss beobachtet wurde, der im Mai mit 89 den kleinsten und im Februar mit 173 den grössten Wert aufwies. Die Zahl der Eheschliessungen war mit je 121 im Februar und November am geringsten und mit 329 im Mai am höchsten.

#### Bevölkerungsentwicklung nach der Heimat

Die Gesamtzahl der in Zürich wohnhaften Schweizer nahm im Vergleich mit dem Vorjahr um 1 541 oder 0,5 Prozent auf 284 831 Personen Ende Dezember 1986 ab. Die Abnahme hat sich damit etwas verlangsamt. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung dagegen ergab sich eine Zunahme um 1 330 oder 1,8 Prozent auf 74 042. Der Ausländeranteil an der Zürcher Wohnbevölkerung nahm von 20,2 Prozent Ende Dezember 1985 auf 20,6 Prozent Ende Dezember 1986 zu. Der Anteil der kontrollpflichtigen Ausländer an der gesamten Ausländerzahl vergrösserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 27,8 Prozent entsprechend 20 567 Personen Ende Dezember 1986.

#### 5. Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat 1976 bis 1986<sup>1</sup>

Jahre	Schweizer			Ausländer			Wohnbevölkerung im ganzen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1976	141 317	174 170	315 487	36 393	31 119	67 512	177 710	205 289	382 999
1977	140 268	172 863	313 131	35 871	30 633	66 504	176 139	203 496	379 635
1978	138 326	171 440	309 766	36 041	30 640	66 681	174 367	202 080	376 447
1979	136 502	169 874	306 376	36 834	31 011	67 845	173 336	200 885	374 221
1980	135 920	167 742	303 662	35 681	31 275	66 956	171 601	199 017	370 618
1981	133 818	165 566	299 384	37 038	31 749	68 787	170 856	197 315	368 171
1982	131 486	163 470	294 956	38 922	32 462	71 384	170 408	195 932	366 340
1983	129 545	161 445	290 990	40 270	32 392	72 662	169 815	193 837	363 652
1984	128 435	160 650	289 085	40 258	32 150	72 408	168 693	192 800	361 493
1985	127 156	159 216	286 372	40 675	32 037	72 712	167 831	191 253	359 084
1986	126 146	158 685	284 831	41 646	32 396	74 042	167 792	191 081	358 873

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse

Wie sich aus Texttabelle 5 weiter ergibt, war auch 1986 das Geschlechtsverhältnis bei Schweizern und Ausländern stark unterschiedlich. Während bei den Schweizern 1 258 Frauen auf 1 000 Männer zu stehen kamen, waren dies bei den Ausländern lediglich 778 (gegenüber 1 252 bzw. 788 im Vorjahr).

Bevölkerungsentwicklung nach Stadtquartieren und Stadtkreisen  
 Wie aus Anhangtabelle 1 ersichtlich ist, war die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Stadtquartieren erwartungsgemäss unterschiedlich, und zwar zeigten von insgesamt 34 Stadtquartieren zehn Quartiere eine Zunahme und 24 eine Abnahme der Einwohnerzahl im Verlauf des Jahres 1986. Von den zwölf Stadtkreisen wuchsen einwohnerzahlmässig deren fünf. In der nachfolgenden Texttabelle 6 sind die aufschlussreichsten Zahlen zusammengefasst.

## 6. Ausgewählte Bevölkerungsdaten nach Stadtkreisen und Stadtquartieren

Stadtkreise	1985		1986	
Bevölkerungsreichster Stadtkreis	51 817	Kreis 11	52 124	Kreis 11
Grösste absolute Zunahme	403	10	341	9
Grösste relative Zunahme – Prozent	2,8	5	1,9	5
Bevölkerungsärmster Stadtkreis	5 996	Kreis 1	5 880	Kreis 1
Grösste absolute Abnahme	681	3	288	2
Grösste relative Abnahme – Prozent	3,7	1	1,9	1
Höchste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	104	Kreis 4	104	Kreis 4
	78	6	77	6
	76	3	76	3
Niedrigste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	39	Kreis 1	38	Kreis 1
	41	7	40	7
	je 44	2 u. 11	43	2
Stadtquartiere				
Bevölkerungsreichstes Quartier	26 812	Altstetten	27 154	Altstetten
Grösste absolute Zunahme	478	Höngg	342	Altstetten
Grösste relative Zunahme – Prozent	3,9	Gewerbeschule	2,7	City
Bevölkerungsärmstes Quartier	952	Hochschulen	898	Hochschulen
Grösste absolute Abnahme	306	Sihlfeld	228	Unterstrass
Grösste relative Abnahme – Prozent	12,6	City	7,3	Lindenhof
Höchste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	135	Werd	136	Werd
	132	Gewerbeschule	135	Gewerbeschule
	127	Sihlfeld	127	Sihlfeld
Niedrigste Bevölkerungsdichte (Einwohner pro Hektare)	12	Escher Wyss	11	Escher Wyss
	13	City	14	City
	22	Hochschulen	20	Hochschulen

## Bevölkerungsentwicklung in der Agglomeration Zürich

In der Agglomeration Zürich, zu der aufgrund der Volkszählung 1980 neben der Kernstadt noch weitere 80 Gemeinden<sup>1</sup> gehören, stieg die Wohnbevölkerung<sup>2</sup> um 2 668 Personen von 838 668 Ende 1985 auf 841 336 Ende 1986. Diese Zunahme von 0,3 Prozent entfällt ausschliesslich auf die Gesamtheit der Agglomerationsgemeinden, da die Stadt Zürich mit dem geringen Rückgang von 211 Personen hier nicht stark ins Gewicht fällt.

<sup>1</sup> Siehe Anhangtabelle 2  
 begriff

<sup>2</sup> Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz-

## 7. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich nach Teilgebieten 1985 und 1986

Agglomerationsgebiete <sup>1</sup>	Wohnbevölkerung <sup>2</sup>		Promille		Veränderung	
	Grundzahlen 1985	1986	1985	1986	absolut	Prozente
Stadt Zürich	359 084	358 873	428	427	- 211	- 0,1
Erster Vorortgürtel	133 565	133 230	159	158	- 335	- 0,3
Zweiter Vorortgürtel	145 266	146 280	173	174	+ 1 014	+ 0,7
Dritter Vorortgürtel	62 993	64 217	75	76	+ 1 224	+ 1,9
Vierter Vorortgürtel	137 760	138 736	165	165	+ 976	+ 0,7
Vorortgürtel zusammen	479 584	482 463	572	573	+ 2 879	+ 0,6
Agglomeration Zürich im ganzen	838 668	841 336	1 000	1 000	+ 2 668	+ 0,3

<sup>1</sup> Siehe Anhangtabelle 2 <sup>2</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau)

Von den vier Vorortgürteln zeigte 1986 der erste eine Bevölkerungsabnahme, und zwar um 335 Personen oder 0,3 Prozent auf 133 230, während die anderen drei Vorortgürtel Zunahmen aufwiesen – der zweite um 1 014 oder 0,7 Prozent auf 146 280, der dritte um 1 224 oder 1,9 Prozent auf 64 217 und der vierte um 976 oder 0,7 Prozent auf 138 736 Personen. Wie aus Texttabelle 7 ersichtlich ist, wohnten von den Ende 1986 registrierten 841 336 (Ende 1985: 838 668) Einwohnern der Agglomeration Zürich 42,7 (42,8) Prozent in der Kernstadt. Von den 482 463 (479 584) in den 80 Agglomerationsgemeinden wohnhaften Personen hatten laut Anhangtabelle 2 27 539 (26 659 oder 5,7 (5,6) Prozent ihren Wohnsitz in den zehn Aargauer Gemeinden und 4 407 (4 307) oder 0,9 (0,9) Prozent in der Schwyzer Gemeinde Wollerau der Zürcher Agglomeration.

Wie aus der Anhangtabelle 2 ersichtlich ist, verlief im Jahre 1986 die Entwicklung der Bevölkerungszahl in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich. In 54 der 80 Agglomerationsgemeinden nahm 1986 die Bevölkerungszahl zu, und zwar absolut am stärksten mit 473 in Volketswil und relativ am stärksten mit 6,6 Prozent in Berikon AG. In 26 Gemeinden war 1986 ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, der absolut mit 191 in Adliswil und relativ mit 2,9 Prozent in Rümlang am stärksten ausfiel.

## 8. Bevölkerungsdichte<sup>1</sup> in der Agglomeration Zürich nach Teilgebieten 1985 und 1986

Agglomerationsgebiete <sup>2</sup>	Wohnbevölkerung <sup>3</sup>		Landfläche <sup>4</sup> ha	Bevölkerungsdichte <sup>1</sup>	
	1985	1986		1985	1986
Stadt Zürich	359 084	358 873	6 447	55,7	55,7
Erster Vorortgürtel	133 565	133 230	6 204	21,5	21,5
Zweiter Vorortgürtel	145 266	146 280	12 751	11,4	11,5
Dritter Vorortgürtel	62 993	64 217	6 950	9,1	9,2
Vierter Vorortgürtel	137 760	138 736	15 604	8,8	8,9
Vorortgürtel zusammen	479 584	482 463	41 509	11,6	11,6
Agglomeration Zürich im ganzen	838 668	841 336	47 956	17,5	17,5

<sup>1</sup> Personen je ha Landfläche ohne Wald <sup>2</sup> Siehe Anhangtabelle 2 <sup>3</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau) <sup>4</sup> ohne Wald

W. Stanek

# 1. Wohnbevölkerung nach Stadtquartieren 1985 und 1986

Stadtquartiere	Wohnbevölkerung am		Veränderung Grundzahlen	Prozente	Landfläche <sup>2</sup> ha 1985	Bevölkerungs- dichte <sup>3</sup> 1986
	Jahresende <sup>1</sup> 1985	1986				
Kreis 1	5 996	5 880	- 116	- 1,9	154,52	38
Rathaus	3 181	3 177	- 4	- 0,1	27,31	116
Hochschulen	952	898	- 54	- 5,7	45,32	20
Lindenhof	1 084	1 005	- 79	- 7,3	23,47	43
City	779	800	+ 21	+ 2,7	58,40	14
Kreis 2	29 383	29 095	- 288	- 1,0	670,17	43
Wollishofen	16 146	16 008	- 138	- 0,9	341,13	47
Leimbach	4 834	4 783	- 51	- 1,1	154,98	31
Enge	8 403	8 304	- 99	- 1,2	174,05	48
Kreis 3	44 176	44 094	- 82	- 0,2	580,57	76
Alt-Wiedikon	13 376	13 350	- 26	- 0,2	182,91	73
Friesenberg	10 111	10 008	- 103	- 1,0	234,07	43
Sihlfeld	20 689	20 736	+ 47	+ 0,2	163,58	127
Kreis 4	27 361	27 445	+ 84	+ 0,3	264,01	104
Werd	3 843	3 817	- 26	- 0,7	28,08	136
Langstrasse	11 288	11 484	+ 196	+ 1,7	101,83	113
Hard	12 230	12 144	- 86	- 0,7	134,08	91
Kreis 5	11 076	11 290	+ 214	+ 1,9	204,41	55
Gewerbeschule	9 564	9 779	+ 215	+ 2,2	72,43	135
Escher Wyss	1 512	1 511	- 1	- 0,1	131,97	11
Kreis 6	30 983	30 699	- 284	- 0,9	399,75	77
Unterstrass	20 687	20 459	- 228	- 1,1	241,40	85
Oberstrass	10 296	10 240	- 56	- 0,5	158,35	65
Kreis 7	34 674	34 411	- 263	- 0,8	849,75	40
Fluntern	7 448	7 405	- 43	- 0,6	211,65	35
Hottingen	10 306	10 278	- 28	- 0,3	257,94	40
Hirslanden	6 929	6 811	- 118	- 1,7	92,32	74
Witikon	9 991	9 917	- 74	- 0,7	287,83	34
Kreis 8	16 627	16 369	- 258	- 1,6	289,03	57
Seefeld	5 623	5 520	- 103	- 1,8	71,08	78
Mühlebach	5 726	5 602	- 124	- 2,2	61,47	91
Weinegg	5 278	5 247	- 31	- 0,6	156,47	34
Kreis 9	44 318	44 659	+ 341	+ 0,8	831,35	54
Albisrieden	17 506	17 505	- 1	- 0,0	263,47	66
Altstetten	26 812	27 154	+ 342	+ 1,3	567,87	48
Kreis 10	34 717	34 897	+ 180	+ 0,5	608,95	57
Höngg	18 812	18 958	+ 146	+ 0,8	456,94	41
Wipkingen	15 905	15 939	+ 34	+ 0,2	152,01	105
Kreis 11	51 817	52 124	+ 307	+ 0,6	1 186,36	44
Affoltern	17 922	18 084	+ 162	+ 0,9	490,60	37
Oerlikon	16 180	16 374	+ 194	+ 1,2	265,64	62
Seebach	17 715	17 666	- 49	- 0,3	430,12	41
Kreis 12	27 956	27 910	- 46	- 0,2	408,23	68
Saatlen	6 542	6 578	+ 36	+ 0,6	101,14	65
Schwamendingen-Mitte	10 209	10 133	- 76	- 0,7	132,77	76
Hirzenbach	11 205	11 199	- 6	- 0,1	174,32	64
Ganze Stadt	359 084	358 873	- 211	- 0,1	6 447,16	56

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse    <sup>2</sup> ohne Wald    <sup>3</sup> Personen je ha Landfläche ohne Wald

## 2. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich 1985 und 1986

Gemeinden der Agglomeration Zürich	Wohnbevölkerung am		Veränderung Grundzahlen	Prozente
	Jahresende <sup>1</sup> 1985	1986		
Stadt Zürich	359 084	358 873	- 211	- 0,1
Adliswil	15 947	15 756	- 191	- 1,2
Dietikon	20 768	20 718	- 50	- 0,2
Kilchberg	6 973	6 970	- 3	- 0,0
Küsnacht	12 479	12 374	- 105	- 0,8
Langnau a.A.	6 622	6 610	- 12	- 0,2
Oberengstringen	6 043	5 993	- 50	- 0,8
Opfikon	11 413	11 382	- 31	- 0,3
Rüschlikon	4 652	4 744	+ 92	+ 2,0
Schlieren	12 744	12 768	+ 24	+ 0,2
Uitikon	2 990	3 011	+ 21	+ 0,7
Unterengstringen	2 429	2 490	+ 61	+ 2,5
Urdorf	8 020	7 948	- 72	- 0,9
Wallisellen	10 664	10 780	+ 116	+ 1,1
Zollikon	11 821	11 686	- 135	- 1,1
Erster Vorortgürtel <sup>2</sup>	133 565	133 230	- 335	- 0,3
Aesch bei Birmensdorf	889	914	+ 25	+ 2,8
Bassersdorf	6 383	6 607	+ 224	+ 3,5
Birmensdorf	4 491	4 553	+ 62	+ 1,4
Bonstetten	2 565	2 572	+ 7	+ 0,3
Buchs	2 804	2 894	+ 90	+ 3,2
Dällikon	2 473	2 470	- 3	- 0,1
Dietlikon	5 703	5 717	+ 14	+ 0,2
Dübendorf	20 194	20 283	+ 89	+ 0,4
Erlenbach	4 193	4 216	+ 23	+ 0,5
Fällanden	6 655	6 719	+ 64	+ 1,0
Geroldswil	4 165	4 175	+ 10	+ 0,2
Herrliberg	4 452	4 478	+ 26	+ 0,6
Kloten	15 095	15 231	+ 136	+ 0,9
Maur	6 761	6 868	+ 107	+ 1,6
Oberrieden	3 960	4 009	+ 49	+ 1,2
Oetwil an der Limmat	1 910	1 957	+ 47	+ 2,5
Regensdorf	12 550	12 558	+ 8	+ 0,1
Rümlang	5 005	4 859	- 146	- 2,9
Schwerzenbach	2 763	2 701	- 62	- 2,2
Stallikon	1 657	1 702	+ 45	+ 2,7
Thalwil	15 310	15 273	- 37	- 0,2
Wangen-Brüttisellen	4 157	4 276	+ 119	+ 2,9
Weiningen	3 143	3 265	+ 122	+ 3,9
Wettswil	3 403	3 350	- 53	- 1,6
Zumikon	4 585	4 633	+ 48	+ 1,0
Zweiter Vorortgürtel <sup>3</sup>	145 266	146 280	+ 1 014	+ 0,7

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau) <sup>2</sup> 14 Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1950 <sup>3</sup> 25 weitere Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1960

## 2. Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich 1985 und 1986 (Schluss)

Gemeinden der Agglomeration Zürich	Wohnbevölkerung am		Veränderung Grundzahlen	Prozente
	Jahresende <sup>1</sup> 1985	1986		
Bergdietikon AG	2 013	2 044	+ 31	+ 1,5
Berikon AG	3 038	3 238	+ 200	+ 6,6
Greifensee	5 202	5 283	+ 81	+ 1,6
Illnau-Effretikon	14 578	14 445	- 133	- 0,9
Niederglatt	3 171	3 216	+ 45	+ 1,4
Niederhasli	5 496	5 544	+ 48	+ 0,9
Oberglatt	3 974	3 943	- 31	- 0,8
Rudolfstetten AG <sup>4</sup>	3 665	3 690	+ 25	+ 0,7
Spreitenbach AG	7 480	7 789	+ 309	+ 4,1
Volketswil	10 822	11 295	+ 473	+ 4,4
Widen AG	3 554	3 730	+ 176	+ 5,0
Dritter Vorortgürtel <sup>5</sup>	62 993	64 217	+ 1 224	+ 1,9
Arni AG	795	825	+ 30	+ 3,8
Bachenbülach	2 851	2 849	- 2	- 0,1
Boppelsen	776	795	+ 19	+ 2,4
Bülach	13 171	13 204	+ 33	+ 0,3
Dänikon	924	941	+ 17	+ 1,8
Dielsdorf	4 084	4 230	+ 146	+ 3,6
Egg	6 056	6 036	- 20	- 0,3
Embrach	6 426	6 643	+ 217	+ 3,4
Hochfelden	965	972	+ 7	+ 0,7
Höri	1 807	1 831	+ 24	+ 1,3
Horgen	16 551	16 372	- 179	- 1,1
Islisberg AG	206	212	+ 6	+ 2,9
Killwangen AG	1 122	1 112	- 10	- 0,9
Lufingen	809	817	+ 8	+ 1,0
Männedorf	7 435	7 378	- 57	- 0,8
Meilen	10 644	10 733	+ 89	+ 0,8
Neerach	1 570	1 656	+ 86	+ 5,5
Nürensdorf	3 749	3 843	+ 94	+ 2,5
Oberweningen	842	835	- 7	- 0,8
Oberwil-Lieli AG	1 447	1 445	- 2	- 0,1
Regensberg	522	509	- 13	- 2,5
Richterswil	9 032	9 226	+ 194	+ 2,1
Schöfflisdorf	785	820	+ 35	+ 4,5
Stäfa	10 481	10 422	- 59	- 0,6
Steinmaur	2 475	2 512	+ 37	+ 1,5
Uetikon am See	3 626	3 686	+ 60	+ 1,7
Wädenswil	18 856	18 842	- 14	- 0,1
Winkel	2 107	2 129	+ 22	+ 1,0
Wollerau SZ	4 307	4 407 <sup>7</sup>	+ 100	+ 2,3
Zufikon AG	3 339	3 454	+ 115	+ 3,4
Vierter Vorortgürtel <sup>6</sup>	137 760	138 736	+ 976	+ 0,7
Agglomeration Zürich	838 668	841 336	+ 2 668	+ 0,3

<sup>1</sup> Fortschreibungsergebnisse; Bevölkerung Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen, übrige Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnstatusbegriff (Angaben des Bundesamtes für Statistik und der Statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau) <sup>4</sup> Rudolfstetten-Friedlisberg AG <sup>5</sup> 11 weitere Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1970 <sup>6</sup> 30 weitere Agglomerationsgemeinden gemäss Volkszählung 1980 <sup>7</sup> Provisorische Angabe